

Der Kampf um die Schule in Frankreich.

Der berühmte Ausdruck von Hegel, man lerne aus der Geschichte nichts, als daß die Könige und Völker nie etwas...

In Belgien ist das Gesetz, durch welches der Unterricht in der Volksschule weltlich gemacht wird, am 18. Juni auch im Senate durchgegangen.

In Frankreich ist man noch nicht so weit wie in Belgien, aber man ist auf dem besten Wege. Schon hat die Regierung es erprobt...

Die Debatten waren tief erregt, leidenschaftlich und stürmisch, aber zugleich auch gründlich und erschöpfend.

Der Kampf um die Schule in Frankreich ist ein Kampf für das höchste Kulturinteresse, welches der Menschheit gemeinsam ist.

Provinzial-Nachrichten.

Westfälischer Kalender. (13. Juli.) 1608. Sperlinga, Johann, Prof. der Physik an der ehemaligen Universität zu Wittenberg...

Alten, 10. Juli. Der hiesige Kreisregierender feierte am Sonntage das Andenken der Schlacht bei Königgrätz durch ein Konzert...

Aus dem Reg.-Bez. Merseburg, 10. Juli. Die königliche Regierung des hiesigen Verwaltungsbezirks hat an sämtliche Schulinspektoren, Direktoren und Lehrer nachfolgendes Schreiben...

Zeßen, 10. Juli. Am 6.-8. d. fand das hiesige Schützenfest statt. Schon im verflochtenen Nebel war das Schützenmessen...

Hera, 9. Juli. Die Direktion der Fähring-Eisenbahn-Gesellschaft scheint doch an den Umbau unseres Bahnhof-Eisenbahngebäudes ernstlich zu denken.

Statistische Nachrichten aus der Provinz.

Die Statistik ist eine unerwünschte, hieße Wissenschaft und darum oft sehr verurtheilt. Aber durch die Statistik ist die Statistik die außerordentlich lehrreich und nennlich in so nachgehender Stelle der wegwandende Tafel so reichlich über sie ausgesprochen...

bunter Farbenpracht gemalt, so doch in freien, kräftigen Strichen ist flüchtig. Wir können jedoch in Berücksichtigung des uns zube...

Welches ist der Vermögens- und Schuldenstand der mehr als 10,000 Einwohner zählenden 23 Städte unserer Provinz?

Table with 5 columns: Ort, Altkassa, Neukassa, Mittheilung, mehr Bestätigung. Lists 23 cities and their financial data.

Das Ergebnis ist ziemlich überraschend. Denn würde man, das was die Mitte der dreißiger Jahre noch ein bedauerliches Dorf, so...

Vom Bestalozzi-Verein der Provinz Sachsen.

„Dem Senforn gleich“; mit diesen Worten beginnt der Jahresbericht des Bestalozzi-Vereins vom Jahre 1878, und mögen Zahlen beweisen, daß diese Worte Wahrheit enthalten.

Der erste Jahresbericht vom 1. Okt. 1863 bis dahin 1863 weist nach, daß sich 36 Zweigvereine mit 1560 Mitgliedern gebildet hatten...

Die Erbin des Herzens.

Roman von G. Weyl.

Ein kalter Frost spaltete sie, ihre Zähne schlugen hörbar auf einander. Sie suchte vergebens ihre Anfringung zu verbürgen...

„Ich dankte für den Glückwunsch, gnädige Frau,“ erwiderte Hertha kühl. Sie sah die Erbin des Herzens an und wollte ihn nicht gewahren lassen...

„Ich habe für den Baronin erklährt. Apropos, Graf, Sie haben ja Marjotta ohne Entschuldigung auf die Landstraße mit der Frauen ihres Geschlechts.“

„Frau von Wiering!“ erwiderte Hertha und Hertha hatten das zugleich gerufen, der Graf verlor, Hertha blieb und bebend, ihre Augen blühten...

„Ich dankte für den Glückwunsch, gnädige Frau,“ erwiderte Hertha kühl. Sie sah die Erbin des Herzens an und wollte ihn nicht gewahren lassen...

Graf Walter ließ es geschehen, daß die Freiraum ihre Hand von seinem Arm nahm, er blühte sie, die höchlich zu ihm heraufschau, nicht einmal an, sondern trat zu dem jungen Mädchen.

„Hertha, — nein, noch haben Sie selber mir nicht das Recht, Sie mit dem Namen zu nennen, — Fräulein Stein, wollen Sie mir morgen eine Unterredung gestatten?“

„Sie neigte bejahend das Haupt, durch den Oberforstmeister, der eben mit dem Aufbruch,“ Nun aber schnell Abschied genommen,“ wird wirklich kühl, und den Reumutismus mit heimbringen, wäre nicht ratlos,“ auf die Gruppe zurück, einer Antwort überdosen. Seine Gattin hing sich an seinen Arm, Elfriede schritt an der andern Seite.

„Gute Nacht,“ sagte er und bot ihr die Hand. Sie legte die ihrige nicht hinein und bewegte nur die Lippen. Sie sah Joseph plötzlich vor sich mit den wilden Augen und hörte ihn fragen: „Haben Sie einen Feind...?“

„Wie abwegend streckte sie beide Hände gegen ihn aus und floh ins Schloß.“ Erbad schritt zum Wagen, wo man ihn erwartete. Elfriede grüßte mit kaltem Neigen des schönen Hauptes, dann rollte der Wagen aus dem märchenhaft erleuchteten Garten in das Walddunkel hinein.

Die Drei saßen unbeweglich und wortlos: den Freiherrn überwältigte die Müdigkeit, Ottilie starrte in die Nacht hinaus und beschwor wieder Nachgedanken heraus, und vor Erbad's Blicken stand Hertha's bleiches, stilles Bild, und immer auf's Neue mußte er sich fragen, ob ihm wohl jemals der schöne Mund liebevoll entgegengeklungen wäre. Hinter einer mächtigen Eiche lehnte Vorher, die Rinde an der Wange. Der Wind war heraufgepöbeln und ließ alle Gegenstände völlig klar erkennen. Jetzt kam der Wagen, jetzt war er nahe — er zielte und ließ die Finte wieder sinken.

„Nein,“ sagte er, dem Gesicht nachdringend, „ich kann es nicht. Ich kann es nicht, denn sie war lieb und gut gegen mich, ohne jede Furcht, und den Tag will ich so nicht schließen.“

18. Kapitel.

Es war eine seltsame Morgenmuff, welche fast alle Bewohner des Badberger Jagdschlösschens vor dasselbe hinausgelockt hatte, ein einziger, klagernder Gesang, vermischt mit dem...

„An der Treppe,“ bestätigte der Kammerherr, „ganz Ihre Meinung, verheiratete und schöne Frau, ich begreife auch nicht, warum man das gefasst. Denken Sie doch nur, man geht allein im Wald, selbst auf der Landstraße und diese Bande trifft mit Einem zusammen! Unangenehmer Gedanke, auch Ehre! Werden sie nicht sofort rufen und vielleicht gar mordend über uns herfallen? Mich schaudert, wenn ich mir diese Möglichkeit ausmale.“

„In der Tat,“ bestätigte der Kammerherr, „ganz Ihre Meinung, verheiratete und schöne Frau, ich begreife auch nicht, warum man das gefasst. Denken Sie doch nur, man geht allein im Wald, selbst auf der Landstraße und diese Bande trifft mit Einem zusammen! Unangenehmer Gedanke, auch Ehre! Werden sie nicht sofort rufen und vielleicht gar mordend über uns herfallen? Mich schaudert, wenn ich mir diese Möglichkeit ausmale.“

„In der Tat,“ bestätigte der Kammerherr, „ganz Ihre Meinung, verheiratete und schöne Frau, ich begreife auch nicht, warum man das gefasst. Denken Sie doch nur, man geht allein im Wald, selbst auf der Landstraße und diese Bande trifft mit Einem zusammen! Unangenehmer Gedanke, auch Ehre! Werden sie nicht sofort rufen und vielleicht gar mordend über uns herfallen? Mich schaudert, wenn ich mir diese Möglichkeit ausmale.“

Die Vereinigung war im ersten Jahre 96, dann 65, 67, 72, 78, 80, 87, 98, 95, 97, 99, 101, 105.

Orbentliche Mitglieder 1252, 1925, 2414, 2169, 2869, 3027, 3204, 3267, 3005, 3031, 3186, 3336, 3465, 3611, 3789, 3789 mit Beiträgen von 2071, 5056, 6396, 7429, 7301, 8561, 9290, 9190, 8629, 8723, 9385, 9429, 1109, 1187, 1269, 1351. Die Zahl der Ehrenmitglieder betrug 308, 583, 587, 957, 1000, 1571, 1796, 2067, 1987, 2396, 2589, 3001, 3215, 3268, 3435, 3683 mit Beiträgen von 624, 1517, 1963, 2500, 2868, 4137, 4737, 5591, 5552, 6452, 7194, 7381, 8576, 8380, 8870, 9286 Art. 10. Die jährlichen Beiträge kamen nach Geldezahl, Vermächtnisse, Spenden, Zehnterträge u. dergl. und durch diese Beiträge in 16 Jahren die Summe von 74,136 Rfl. 95 Pf. dem Vereine zugegangen.

Wie die Zahl der Mitglieder zunahm, wurde auch die Zahl der Witwen und Waisen immer größer. Im ersten Vereinsjahre waren 115 Waisen und im sechszehnten Jahre 594 Wittwen und 359 Waisen zu unterstützen; es sind in den 16 Jahren 8383 Unterhaltungen an Wittwen und 4332 an Waisen nicht geschehen, wozu nach dem letzten Berichte die Summe von 249,986 Rfl. 31 Pf. verwendet wurde; auch ist ein Stammkapital gebildet worden, welches am 1. October 1878 36,791 Rfl. 68 Pf. betrug.

Vorliegende im Centralvorstande waren in den 16 Jahren: Lehrer Lütz 3 Jahre, Müller 2 Jahre, Lehrer Franke 6 Jahre und Lehrer Nischold 13 Jahre. Kassierer der Central-Casse: Lehrer Lütz 7 Jahre, Oberlehrer Zangermann 5 und Lehrer Meyer 4 Jahre. Nach dem im ersten Vereinsjahre gewählten 36 Agenten sind noch 10 in demselben Vorstande tätig, für den sie gewählt wurden. In demselben Vorstande sind: Cantor Schöber, Lehrer Simons, Oberlehrer Röhler, Cantor Winkler, Lehrer Wagner-Bitterfeld, Cantor Schöber-Nedelin, Kantor Siegmund-Belgern, Cantor Hartung-Zeugheiner, Lehrer Sinst-Gardelagen und Organist Heide-Wienfeld. Mögen nun Alle, die dem Vereine angehören und sich beizugehen haben, doch deshalb so fördern nicht ermüden. — H.

Wissenschaftl. Kunst. Litteratur.

Ueber die Farbenblindheit schreibt uns unser — m.d. Korrespondent: In der Sitzung der adelichen Gesellschaft für vaterländische Kultur am 28. Februar 1879 (medizinische Section) sprach Herr Professor Hermann Göhn über angeborene und erworbene Augenblindheiten, wobei bei zuerst von der erworbenen Blindheit die Rede war. Herr Göhn hat zuerst von der erworbenen Blindheit die Rede gehabt, doch ist es ihm nicht gelungen, eine genaue Analyse seiner Fälle zu geben, doch ist ihm das Rotzgrünblinde behandelt. Drei Fälle mitgetheilte Fälle von Donders' und Holmgreen beziehen sich auf Personen, die blau mit grün verwechselten. Stilling hat 3 Fälle mitgeteilt, in denen der Blau-rotte auch der Rotzgrünblinde nicht normal. Der Vortrageende führt unter 2420 Schülern 93 Farbenblinde und unter diesen 17 Augenblinde. Von diesen hatten 12 auch einseitige Störungen des Rotzgrünblindens, waren also farbenblind. Ob nicht jeder Augenblinde leichte Störungen auch für rotz und grün auch der Gesichts krank. Bei der Blaufrankheit ist, was hier nicht. Bestätigung des Spectrums hatte keiner; die dieselbe Stelle des Spectrums lag nicht im Gelb, sondern im Grün. Die Patienten waren durch alle existierenden Methoden untersucht worden. — Ein Fall von Weisstaubblindheit zeigte einseitige erkrankte Augenblinde, welche trotz Anlegung der Netina noch Drainage betreiben ließ.

Ein Kärrer im Dienst der Königin. Erinnerung an allerhand Anekdoten, Waldmorte und ähnliche. Von Moritz Müller (Leipzig). Der Herr Professor Dr. S. Ulrich seiner Zeit über des Verstorbenen Witten: „Ich würde, es gäbe mehr Männer wie Moritz Müller.“ Das uns vorliegende Buch rechtigert dieses Urtheil. Der Verstor. ein echter Naturphilosoph oder vielmehr Volkspolyp, dabei aber schätzenswerth am Glauben an Gott und an den Himmel, die er durch eine gleichmäßig gerechtes, vor seiner Autorität sich beugendes und über die meisten Lieblingsvorurtheile unserer Zeit erhebendes Urtheil aus. Die Autorität zwar hochachtet, fürchtete er sich doch nicht, ihr entgegen zu treten, sei sie Kaisergröße oder sonst tragend eine Weltmacht. Er wollte mit seinen wissenschaftlichen, socialpolitischen und theologischen Abhandlungen, Reden und Vorträgen, die er in dem nahezu 1000 Seiten füllenden Buche als Frucht eines 27jährigen Wirkens zusammengestellt hat, alles Das bekämpfen, was er für irrtümlich, falsch, unrecht, falsch, lächerlich hielt, wobei er mit seinen eigenen wahren Meistern im Denken, Fühlen und Handeln auch alles Das zu empfinden und zu verstehen sucht, was er für gut, wahr, recht, schön und nützlich erachtet. Der Verstor. hat seine Aufgabe nicht scheitern gelassen und das Buch ist, was es ist, in recht viele Hände gelangt.

Goldschmidt's Besuchsbuch (Berlin, Ab. Goldschmidt) ist jeden für Juli-August erschienen. Es enthält das Material, ist es überaus reichhaltig, doch die Auswahl ist sehr gut, findet. Eine wertvolle Bereicherung erhielt das Besuchsbuch

In Memoriam.

CXLIX. 13. Juli

Grundsteinlegung zum Waisenhause in Halle a. S. durch August Hermann Franke am 13. Juni 1899.

Wir haben große Ursache auf unsre Stadt Halle stolz zu sein. Sie ist seit fast 2 Jahrhunderten eine Leuchte der Wissenschaft in deutschen Landen gewesen, und aus Halle sind Männer bis in die neueste Zeit hervorgegangen, die eine Zierde unseres Volkes gewesen sind und noch sind. Ungenannt sind von dem Namen der Stadt Halle wird für alle Zeiten das Waisenhaus und der Gründer desselben Aug. Herm. Franke sein, und der Mann des Berge versterbenden Glaubens, der Armenpfleger Gottes, der Gaben der Liebe aus der ganzen Welt nach Halle wandern ließ. Der heilige Tag ist der Gebäudestiftung der Grundsteinlegung des halleschen Waisenhauses und ich hoffe, daß die Feiern der Saalezeitung sich von der Vergangenheit dieses geeigneten Hauses gerne etwas erzählen oder vielmehr daran erinnern lassen.

August Hermann Franke war im Anfang des Jahres 1892 zum Professor der orientalischen Litteratur an der damals in der Gründung begriffenen Universität zu Halle berufen worden. Da damit aber nur eine färgliche Einnahme verbunden war, wurde er zugleich zum Pastor von Glaucha ernannt. Die Glauchaer Gemeinde war durch Armut herabgekommen und durch unglückliche Führung vernichtet. Da er ihre Unwissenheit sah, beschloß er, dieser Noth gründlich abzuhelfen. Im Anfang des Jahres 1895 ließ er in der Wohnstraße des Pfarrhauses eine Bibliothek anlegen und darüber schreiben: 1. Joh. 3. 17. „So Mannd dieser Welt nicht hat und nicht seinen Bruder haben und schließt sein Herz vor ihm zu, wie die Welt ist, die seine Götter ist ihm?“ unter darunter war 2. Cor. 9. 7. „Ein Seglicher nach seiner Willkür nicht mit Unwillen oder Zwang, denn einem fröhlichen Geber hat Gott lieb.“ Als er einmal in der Woche 7 Gulden fand, die Besuener einer armen Witwe, kaufte er dafür Bücher und wollte den Kindern Unterricht erkufen lassen, in Hoffnung auf den Segen Gottes und Unterstützung frommer Menschen. „Das ist ein edlich Kapital — sprach er —, davon muß man

durch die Hinzufügung einer Zusammenstellung der Handreich-Bücher. Das bereits im vorigen Jahrgange erscheinende Coursbuch existirt denmalich in vier Ausgaben.

Bemerktes.

Ueber die Mutter des neuen Königs von Ägypten wird geschrieben: Mit der Kronbesteigung des neuen Königs ist nun auch dessen Mutter, Schieddin Afifeh, aus dem Dunkel des Harems in die Öffentlichkeit getreten, da sie von nun an als Sultanin-Königin (Mutter des Fürsten) eine eigene Wohnung und einen eigenen Hofstaat erhalten und dabei auch, wie es im Orient üblich ist, für einen großen Einfluß auf die Regierungsgeschäfte ausüben wird. Man weiß, daß dieselbe aus dem Kaufhaus kam und dem Abchahiername angehört. Ihr Vater soll in einem Dorfe unweit von Adahat Lehrer und Weinstenbörcher gewesen sein. Ibrahim Pascha, der Vater des K.-Königs, erkaufte sie denn von einem Schahbändler in Kairo für einen hohen Preis und bestimmte sie für seinen Sohn. Gerücht werden von ihr ihre Liebe zur Einfachheit und ihre Sorgfalt für die geistige Erziehung ihres Geschlechtes. So ließ sie in Alexandria eine Arbeitschule für türkische und arabische Mädchen errichten, die sie aus ihren Pädagogen erhielt. Mit großer Freude wurde auch der Aufenthalt ihrer Pflege, die sie oft in sich in den Harem kommen ließ, wo dieselben ihr dann ihr Hand- und Schularbeiten vorlegen mußten.

Ein ungeheurer Brande! Soll am 4. d. der Ort Arhat in Ostböhmen heimgesucht und dabei zwei Stadtväter vollständig zerstört worden sein. Auch ein größeres amtliches Gebäude ist ganz zerstört zu sein und die Einwohner sind in größter Noth zu befinden. — Die Behörden von Zula haben Drohbriefe erhalten, in welchen die Bestrafung auch dieser Stadt durch Feuer angekündigt wird.

Das schon mehrfach von uns besprochene Verbot der Bier-Preise in Wien hat die Behörden der Stadt Wittenberg mittelst, auf sämtliche Bohlen-Restaurations Anzeigen ausgegeben werden.

Ein Offizier wegen Erpressungs-Versuche verhaftet. Der einzige Zeit hatte ein in Wien in Wäner wohnender Bohrer ein Schreiben erhalten, welches folgende Worte enthielt: „In der Zeit der Verhaftung dieser Angelegenheit, unterhalb einer festgesetzten Frist unter der Adresse J. U. Dr. Ferdinand von Benoit, Wien“, den Betrag von 5000 fl. einzulösen. Der Substant wird in diesem Briefe schwer bedroht, falls die Einlösung des geforderten Betrages unterbleiben und eine vollständige Anseine erfolgen wird. Angeordnet der Bohrer hat die Behörden der Polizei-Direktion von dem Inhalte des Briefes in Kenntniß. Die eingeleiteten Recherchen ergaben, daß an die Vorläufer von sechs größeren Post-Briefen nachfolgend gleichlautend autorisierter Briefe eingetroffen sind: „Ein Wohlgeliebter falls unter meiner Hofstelle einlangen, so erlaube ich, Alles zu übernehmen und anzubahnen, bis ich hincombe oder Semanten sende, der sich mit einer solchen Karte ausweist, wie die unten angelegte. Für Ihre Mühe werde ich mich ebenfalls zeigen. Ergebenst. c. Die litographische Karte trug keine die obenbenannte Adresse v. Benoit's. Diese Briefe hatten den Poststempel, „Dresden, 1. Juli“ und waren am 2. d. eingetroffen. Die Postbehörden sind durch die Behörden der Posten über die sechs Briefe durch zwei Detektives beobachtet. Als nun am 7. d. früh gegen 1/2 Uhr ein Oberlieutenant in der Uniform der L. I. Landwehr beim Vorüber gehen dieser Offizier erschien und die Anfrage stellte, ob unter der erwähnten Adresse seine Briefe an ihn angekommen seien, erklärten die beiden Detektives, daß sie in der That seien verhaftet. Der Betreffende beifig in Wahrheit Joseph Kopper und war als altlicher Oberlieutenant zuletzt dem in Böhmisch-Weipa garnisontrenden 38. Landwehr-Bataillon zugetheilt. Von anderer Seite wird u. A. über diese Affaire berichtet, daß Kopper in einem mittels des sogenannten „Kopierbuchs“ verfertigten Schreiben (an die verhafteten Detektives) die Namen der beiden Detektives angegeben und sich dort wörtlich eine Drohbriefe kopierte, welche die Absichten in Hinblick ihren Spüren zu zeigen, von denen nicht unbedeutende Summen für nichtigliche Zwecke verlangt wurden. Kopper hat einen solchen Drohbrief aus einer Zeitung kopirt und, nachdem er ihn verfertigt, sendete er den Betreffenden in diesem Hinblick an dem Abschriften bis zu einem bestimmten Termine eine gewisse Summe Geldes, meist mehrere tausend Gulden, und motivirte diese Forderung damit, daß der „Socialistische Bund“ das Geld habe, von der beifigenden Klasse für Vereinszwecke diese Steuer zu verlangen. Die Briefe enthielten zugleich die Drohung, daß der „Socialistische Bund“ im Weiteren alle die ihm im Wege stehenden mit dem Tode zu bestrafen beschloffen habe. Selbst wenn die Behörden von dieser Angelegenheit in Kenntniß gesetzt und um Schutz angegangen würden, und wenn auch das eine oder andere Mitglied des Bundes festgenommen werden sollte, würden sich immer Rächer finden, die das Urtheil der Justizherrscher in Anwendung bringen würden. Kopper hat sich in geräuschloser manniester Verberge. Keiner der Empfänger der Drohbriefe war übrigens der ihn gestellten Selbstverurteilung nachgegeben.

etwas Rechtes stiften, ich will eine Armenschule damit anfangen.“ Noch an demselben Tage bestellte er einen Studenten, die armen Kinder täglich zwei Stunden zu unterrichten. Das war der Ursprung der von ihm gegründeten Armenschule. Im Sommer 1895 erhielt Franke 500 Taler von einer christlichen Stabesperson zum Geschenke, um besonders arme Studenten zu unterstützen. Er gründete von dieser Summe einen freien Mittagsloch (Convict) und, da er aus der Zahl der von ihm unterstützten Studenten seine Lehrer zu wählen pflegte, so bildete sich selbst eine Art Lehrerseminar daraus, das mit der Zeit bis zu mehr als 100 Mitgliedern heranwuchs. Weil aber Franke sah, daß an den Kindern oft zu Hause wieder niedergelassen wurde, was bei dem Unterrichte mit großer Mühe war aufgehört worden, so machte er in Kopf und Herz den Anschlag zu einem Waisenhause, ehe noch das geringste Kapital dafür da war. Gott ist der Baupherr — dachte er — wird sich helfen. Es war schon eine große Zahl von Kindern, die Franke um sich gesammelt. Ueber hundert Kinder waren es, die geistliche Speise erhielten, aber auch der seelischen Nahrung bedürftig waren. Als Franke seinen Anschlag gegen Freunde mittelste, ward bald ein christlich Gemüth gutem, 500 Taler dazu zu vermachen. Immer mehr bröckten ihm die Gaben zu. Er konnte das Haus kaufen, in welchem bisher die Armenschule gehalten war, und im Frühling 1896 an das Hintergebäude noch zwei Stuben anbauen. Aber auch dies Haus genigte bald nicht mehr. Nicht nur die Anzahl der Waisenfräule, sondern auch der armen Studenten, die mit ihnen freie Kost genossen, wurde immer größer. Man mußte an einen größeren Bau denken. Weil es aber in Deutschland damals noch keine Waisenhäuser gab, die als Modelle dienen können, sandte Franke einen seiner Studenten zurück und nach Holland, als den Sitz guter und löblicher Armenanstalten. Dieser kam mit Zeichnungen und Anschlägen zurück und nun entschloß sich Franke schnell. Er kaufte in Glaucha theils von dem Magistrate zu Halle, theils von dem Amte Siebichenstein einen leeren Platz und entschloß sich, in Gottes Namen hier ein neues Gebäude für alle

Sandels, Verkehrs- und Börse-Nachrichten.

Thüringische Eisenbahn. Die orbentliche diesjährige Generalversammlung findet am 7. August in Göttingen statt. Die Tagesordnung beschränkt sich auf die Entgegennahme des Geschäftsberichts und von drei Beschlüssen, nämlich: 1. über Altanort, welcher an der Bezeichnung teilnehmen wird, daß sich bis einschließt den 30. Juli c. als Besitzer von mindestens 5 Stammactien oder mindestens 10 Stammactien Lfd. entweder durch deren Hinterlegung oder durch deren Anmeldeung und Vorlegung bei der Sammelstelle der Beschlüsse im Göttingen gegen vorgeschriebene Bezeichnung zu legitimiren. Zur Wahl sind die legitimierten Besitzer der Stammactien der Hauptbahnen (nicht auch die der Altien Lfd.) beifig, weshalb auch nur die Erklärungen gegen Vorweis der Hinterlegungs- oder Anmeldebescheinigungen freie Fahrt nach dem Bezeichnungsort und bis zum Tage der Bezeichnung gestattet wird.

Hamburg, 10. Juli. Kaffee. Schon in der verfloffenen Woche machte sich ein besserer Ton im Markte bemerkbar und hat die Stimmung lebendiger, durch die besseren Berichte von Brasilien wie von England und Frankreich angeregt, ferner gebotener Feiern zeigten sich den Ansehern gegenüber, wegen der eingeleiteten höheren Höhe, allerdings, trotzdem jedoch heute mehr aus der bisher beobachteten Reserve heraus und es wurde aus besseren Preisen für manche Sorten lebhafter gekauft. Bestanden sind vom 3. bis 10. Juli 1900 Sao Paulo und Santos 35 bis 75 Pf., 2000 Sao Agnarcia 56—60 Pf., 2000 Sao Paulo 41 bis 60 Pf., 1500 Sao Domingo 52—55 Pf., 2500 Sao Santos 55 bis 60—100 Pf., 600 Sao Maracabo 53—80 Pf., 2000 Diverses 2100 Sao Agnarcia 56 Pf., „Alba“ im Hafen. — Gemixte. Cassia lignea rubra, Flores matt, Vera fiske, Cardamom Pfeffer, Angkor weifend, Macis und Macis-Würde in guter Frage. Rostschwarz Pfeffer mehr zu Gunsten der Qualität, gemittelt. Sternanis rubig. — Serrage. Neue Jute. Matras wurden auch in der verfloffenen Woche regelmäßig gekauft und blieben Preise durchweg gut behauptet. Norweg. Fette zu den meisten Preisen in guter Frage. — Reis. Die demnach zu erwartenden größeren Aufnahmen werden unterem Markte ein besseres Aussehen schaffen, die Frage bleibt anhaltend gut, in der beide nicht immer nach Wunsch zu betriebligen. — Schmalz. Für Local greifbare Waare herrscht sehr rege Frage und verfleißte bedeutende Quantitäten die Spände.

Abfahrt der Eisenbahntage von Halle

nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Ne
Leipzig	849	722	109	385	—	58*	564	733	853*	1043
Leipzig	87	744	1181	236	—	—	—	—	—	1008
Nord-Cassel	710	10	—	265	—	—	—	—	—	940*
Cottbus, Guben,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Posen, Sorau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau via Sorau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sagan	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Thüringen	456	758	1099	1387*	—	—	—	—	—	1167*
Bitterfeld-Berlin	548	767	—	—	—	—	—	—	—	—
Anschersleben	810	1135	144	—	—	—	—	—	—	—

* Fahrt nur bis Nordhausen. † Fahrt nur bis Falkenberg.

Ankunft der Eisenbahntage in Halle

von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.
Leipzig	457	739	1183	—	—	—	540	737	919*
Nord-Cassel	—	746	87	—	—	—	564	734	923*
Cottbus, Guben,	—	750*	—	—	—	—	—	—	1025
Posen, Sorau	—	791†	—	—	—	—	—	—	—
Breslau via Sorau	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sagan	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Thüringen	493†	791	1097	—	—	—	536†	—	1060
Bitterfeld-Berlin	434	739	1012	1129*	—	—	—	—	1087*
Anschersleben	—	—	—	—	—	—	530	—	988

* Kommt von Nordhausen. † Kommt von Falkenberg.

* Schnellzug I.—III. Classe. † Coarierung I. u. II. Classe.

Omnibus-Fahrten.

Täglich zweimal von Halle nach Salzmünde: 1. Tour 5 Uhr Morgens (von Salzmünde zurück 7,15 Uhr Vormittags). 2. Tour 3 Uhr Nachts. (von Salzmünde zurück 6,15 Uhr Abends). Täglich einmal von Halle nach Siebichenstein: 3 Uhr Nachmittags (von Siebichenstein zurück 7 Uhr 20 Min. Morgens). Die Abfahrt nach beiden Orten findet von diesem Hofstok aus statt. Von Halle nach Siebichenstein: Nachm. 2, 3, 6, 7 und 8 Uhr; nach Siebichenstein und Trotha: Vorm. 9 und 11 Uhr. Von Siebichenstein nach Halle: Nachm. 3, 4, 7, 8 und 9 Uhr. Von Trotha nach Siebichenstein und Halle: Vorm. 7 und 10 Uhr. Nachm. 1, 2, 5 und 6 Uhr.

seine Anstalten zu errichten und den Bau anzufangen, obgleich er noch wenig oder gar nichts dazu in Händen hatte.

Am 5. Juli 1898 wurde der Platz abgemessen, in den folgenden Tagen der Grund gegeben und am 13. Juli in Gottes Namen der Grundstein zum Waisenhause gelegt. Der Bau des großartigen Gebäudes, welches die Front der Franzosen-Sitzungen bildet, wurde innerhalb eines Jahres vollendet. Daran schloß sich dann der ganze Komplex von Häusern, der einen ganzen Straßenzug gleich. Als Franke starb, standen mit wenigen Ausnahmen alle die jetzt noch vorhandenen Gebäude. Sie tragen denmalich noch den Namen des Adlers, der gut, Sonne aufsteigt, der Anstifter: „Die auf den Herren barren, kriegen neue Kraft.“

Beim Tode des Stifters waren in der Waisenanstalt 134 Kinder, in der Armenschule 1725, in der lateinischen Schul 400, im Bädagogium 32, zusammen über 2200 Kinder, bei Ausnahme der Inspektoren der einzelnen Anstalten, von 167 Lehrern und 8 Lehrkräften unterrichtet wurden. Freier Mittag genossen 255 Studenten, außerdem noch 148 Schüler Mittags und 212 abends.

Franke's Stiftungen sind bis auf unsere Zeit ein wahrer Lehrer-Seminarium für ganz Deutschland geblieben; nicht nur Ringendorf und die Brüdergemeinde haben für die pädagogische Seite ihres Strebens aus dieser Quelle geschöpft, sondern das Waisen- und Armenjünglingswesen des ganzen europäischen Deutschlands ist dadurch gehoben und dem gesammten Volksschulwesen ein neuer mächtiger Impuls bereitet worden, dessen segensreiche Wirkungen in der Gegenwart fortbauern. Die Nachfolger im Direktoratium der französischen Stiftungen waren bis in die neueste Zeit aus Franke's Familie genommen. Ein Freilingshausen, Knapp, A. P. Niemeyer und dessen Sohn J. A. Niemeyer waren diese Nachkommen des Stifters. Erst in neuerer Zeit scheint man von der Familientradition abgegangen zu sein. Eines oder jet dem Andenken des Mannes, der mit starkem Glauben seiner Unmöglichkeit geleistet hat. Mit dem Namen der Stadt Halle wird der Name Franke's und seiner Nachkommen immer verbunden bleiben.

!!! Damen-Mäntel-Ausverkauf — 8 große Steinstraße 8, Ecke der Barfüßerstraße bei G. Welsch!!!

Wir verkaufen, um zu räumen, einen Vorrath farbiger Paletots für Erwachsene 1-1½ Thaler, ferner eleganter schwarzer Umhänge mit Franzen 2½-3½ Thaler.

Köstritzer Schwarzbier

ärztlich empfohlen für Blutmangel, kühle Wälder, Nervenschwäche, jeder Art, vorzügliches billiges Gausgetränk.

Herrn F. Lehmer, Rathhausgasse.

Bilanz

am Schluß des V. Geschäftsjahres 1879.

Activa.		Passiva.	
M.	ℳ	M.	ℳ
Cassa-Bestand	559 18	Diverse Creditoren	1200 —
Geldsch.-Conto	1845 51	Mitglieder-Contrib. an Cant.	720 —
Umschlag-Conto	369 8	Reservefond	130 —
Beim Magistrat deponirt	1500 —	Rückständ. Dividende pr. 1878	781 19
Caution	—	Gewinn in diesem Jahre	942 58
Summa	3773 77	Summa	3773 77

Berechnung der Mitgliedschaft:
 Bestand am vorigen Jahre 47
 Eingetreten 5
 Ausgetreten 4
 Bleibt Bestand 48.

Salle, den 10. Juli 1879.

Vereinigten Dienstmänner (Eingetr. Genossensch.)
 Der Vorstand.
 H. Rauchhaus. W. Strietzel.

Büsscher & Hoffmann,

Bahnhof, Halle a/S, Mariaschein b/Teplitz,

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen

Steindachpappen Asphaltplatten

als feuerwehres Deckmaterial für die Gewölbe-Abdeckung v. Brücken, Tunneln etc., und zu Isolirschichten in Wohn- u. Fabrik- und Landwirthschafts-Gebäuden, von Mauern etc.

Fertige Deckungen nach bewährter Methode unter Garantie-Übernahme.

Holzement, Dachlack, Steinkohlentheer, Asphalt, Latzen, Pappnagel etc.

Wein reichhaltiges Lager aller Arten Regulir-Fülllöfen

in Säulen- und Etagenform, gewöhnliche Heizlöfen, Kesseln mit eisernem Fußfah oder Thontagen, sowie einzelne Kessel, Backofen, Ringplatten, helle Pfannen, Schornsteinschieber, Feuer- und Röhren, Ventilations-Klappen.

Emall. Waschkessel, Küchenausgüsse, Eiserner Dachfenster, Pferdekruppen und Heurauen halte zu herabgesetzten billigen Tagespreisen bestens empfohlen.

Willh. Heckert,
 gr. Ulrichstr. 60.

Landwirthschaftliche Maschinen.

Drechsarbeiten sehr billig. Robrad sehr billig.

Görzig. Franz Hohmann.

Dachfalzziegel,

bestes und billigstes Dachdeckungsmaterial, hält stets in vorzüglicher Qualität auf Lager.

Albert Schaaß,

Halle a. S., Mühlgraben Nr. 3.

Grosses Lager

von eisernen Trägern, Bauschienen, Säulen etc. Stabeisen, schmiedeeis., guss-eis., messing-, u. Bleirohre, Eisenbleche, Bleibleche, schlesisch. Zinkbleche.

Billige Preise! Sofortige Lieferung!
Hingst & Scheller, Halle a. S.

Dampfdreschmaschinen und Locomobilen

besten englischen Systems, neu und gebraucht, offeriren zum Verkauf und zum Vermieten.

Wagner & Co., Cöthen (Bahnhof).

Rasenscher-Maschinen

bester Construction, einfach und leicht im Betriebe, vorzüglich im Schnitt, liefern wir billig und halten Lager.

F. Zimmermann & Co., Halle a/S.

Portland-Cement.

Wir haben von der Portland-Cement-Fabrik der Herren F. A. Kaersten & Söhne in Langenweddingen den Allein-Verkauf übernommen und halten diesen als vorzüglich anerkannter Cement

ab unserem hiesigen Lager mit Mk. 10½ pro Tonne, ab Fabrik Langenweddingen „ 8½ pro Tonne

von 180 Kilo Minimalgewicht bestens empfohlen.

Für die Güte des Cements übernehmen wir die Garantie, dass er den vom Königl. Ministerium festgesetzten Normen entspricht.

Halle a/S., im Juli 1879.

Knabe & Saxenberger,

Propr- und Agentur-Geschäft in eisernen Bau-Materialien, Hüften- und Walzwerk-Producten.
 Comptoir: Merseburgerstrasse 46, part.

Die besten und billigsten Schuhwaren

kauft man im Wiener und Erfurter Schuh- & Stiefel-Bazar

5. Leipzigerstrasse 5.

Schaftstiefeln von 6 M. an, Stiefletten von 6 M. an, Damen- und Herrenstiefeln enorm billig.



Brillant-Feuerwerk

in tabelloser Ausstattung.

Bengalische Flammen in unübertrefflich schönen Farben.

Illuminationslaternen in 150 Sorten.

Luft-Ballons u. Kinderwagen empfindlich billig.

Alb. Hentze in Halle a/S., Schmeerstr. 39.

Wiederverkauf sehr billig. Rabatt. Preis-Courante und Anleitung zum Abverbrennen der Feuerwerkskörper gratis.

!Fast umsonst!

- In Folge Liquidation der jüngst fallten großen Britannia-Silber-Fabrik werden folgende 40 Stück, außer gebliebene Britannia-Silber-Gegenstände, für nur 13 Mark, als kaum des vierten Theiles der Vertheilungskosten, also fast umsonst, abgegeben zu aneur:
- 6 Stück vorzüglich gute Tafelmesser, Britannia-Silber-Heft und Silberhaltungen.
 - 6 „ „ Gabeln, feinstes Brit.-Silber.
 - 6 „ „ Schwere Brit.-Silber Speise-löffel.
 - 6 „ „ Brit.-Silber Kaffe- oder Theelöffel bester Qualität.
 - 1 „ „ mass. Br.-Silb.-Obergeschöpfer.
 - 1 „ „ schwerer Brit.-Silb.-Zuppen-schaber.
 - 6 „ „ feinstes Brit.-Silb. Messerleger.
 - 6 „ „ Aufreis-Löffeln, fein einge-2
 - 2 „ „ effectvolle Britannia-Silber-Salon-Zellleuchter.

40 Stück. — Alle hier angeführten 40 Gegenstände sollen zusammen nur 13 Mark. — Das Britannia-Silber ist das einzige Metall, welches ewig weiß bleibt und von dem besten Silber, selbst nach 20jährigem Gebrauche nicht zu unterscheiden ist, wofür garantiert wird. — Adresse und Bestellsungs-ort: **Blau & Rann, General-Depot der Britannia-Silber-Fabrik, in Wien.** — Versandt prompt gegen Nach-nachschuß oder Geldsendung. — Holz- und Pfeifen sehr gering.

Antonie Kesterstein'scher Waldschnecken-Extract

ist das beste Nahrung- u. Husten-Verstärkungsmittel, ist ärztlich geprüft und empfohlen und wird bei Krüppeln, Lungenerkrankungen sehr wohlthätig wirkend, nimmt entgegen. Bestellungen darauf nimmt entgegen

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Der Husten hat sich durch den Extract gelindert, u. ist jetzt ganz verstanden, daher meinen verbindl. Dank. Frankenhäuser.

Reichs-Sammeln.

Aechten Medicinal-Tokayer-Wein.

Abzug der Hof-ungarwein-Handlung

Rudolf Fuchs

Post Hamburg Wien

empfehlen als ein besonders für schwächliche Kinder und Reconvalescierende geeignetes Stärkungsmittel, in ¼, ½ und ¼-Originalflaschen, à M. 3, 1.50 und 75 J.

H. Sohneke.

500 Mk. große alte Dem, der beim Gebrauch von R. Stauffmann's Zahnwasser niemals wieder Zahndrüsen bekommt oder aus dem Munde riecht. Ihre Flaschen mit meiner eigenhändigen Namensunterschrift sind echt. R. Stauffmann, Berlin N. W. In Halle zu haben bei Bru. Hermann Köhler, gr. Steinstraße 14.

Evangelischer Verein der Gustav-Adolf-Stiftung.

für die vom 9. bis 11. September in Magdeburg stattfindende XXXIII. Generalversammlung des Gesamtvereins.

Montag, den 8. September. In dem Empfangsgebäude der Magdeburg-Salberstädter Eisenbahn-Gesellschaft (Bahnhofstraße) für die Dauer der Versammlung ein Anmeldebüreau eröffnet, in welchem den antonimenden Abgeordneten und Gästen Wohnungen nachgewiesen, die Legation's- und Tischkarten bezogen werden und sonstige Auskünfte erteilt wird. Nachmittags 4 Uhr: Conferenzen des Central-Vorstandes in dessen Geschäftszimmer **Koch's Hotel** (Bahnhofstraße Nr. 3).

Dienstag, den 9. September. Vormittags: Fortsetzung der Conferenzen des Central-Vorstandes. Nachmittags 3½ Uhr: Begrüßung der Abgeordneten und Gäste im Bürgerlocale des Rathhauses (Alte Markt). 4 Uhr: Einführung des Secretärs. 4½ Uhr: Festgottesdienst in der St. Sophienkirche. Predigt von Herrn Com.-Rath Köhler aus Frankfurt a/M. 6 Uhr: Präliminäre Vorberathung in der Loge Ferdinand zur Glückseligkeit (Neue Weg Nr. 67). Hierzu haben außer den Abgeordneten der einzelnen Hauptvereine die Mitglieder des Centralvorstandes, der Hauptvereinsvorstände und des Festaus-schusses, sowie die Abgeordneten auswärtiger Vereine, Gemeinden oder sonstiger Vereinglieder Zutritt. Nach Schluß der Versammlung geistliche Vereingung doelbst.

Mittwoch, den 10. September. Morgens 7½ Uhr: Versammlung der Abgeordneten und sonstigen Festgenossen in der Officier-Geleite-Halle (Domstraße Nr. 4). 8 Uhr: Festgottesdienst in der Domkirche. Predigt von Herrn Com.-Rath Lie. Dr. Dibelius aus Dresden. 10 Uhr: Eröffnung öffentlicher Versammlung in der Deutsch-reformirten Kirche (Breite Weg Nr. 208). Nachmittags 2 Uhr: Gemeinliches Festmahl im Lokal der Loge Ferdinand zur Glückseligkeit (Neue Weg 67). 4 Uhr: Dankeausdrücke nach dem Verrenten und Bewerthung doelbst seitens der Stadt Magdeburg.

Donnerstag, den 11. September. Vormittags 8-11½ und 12 bis 2½ Uhr Nachmittags: Zweite öffentliche Versammlung in der Deutsch-reformirten Kirche. Nachmittags 5 Uhr: Concert des Musikvereins der Stadt Magdeburg. Abends 6½ Uhr: Gemeinliches Festmahl der Eisenbahn nach dem Friedrich-Wilhelmsgraben (Abfahrt vom alten Empfangsgebäude der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn in der Büchsenm-strasse). Geistliche Vereingung doelbst.

Freitag, den 12. September. Fahrt mit Extrazug nach Halle. Die Zeit der Abfahrt und Rückfahrt wird nach Befund bestimmt. Der Tag der Vereingung in Halle wird nach dem Befund bestimmt. Der Tag der Vereingung in Halle wird nach dem Befund bestimmt. Der Tag der Vereingung in Halle wird nach dem Befund bestimmt.

Magdeburg, den 21. Juni 1879. Das Local-Comité.

Reichenhaller Kirchenbau-Lotterie.

200,000 Loole. — Selbstgewinn 185,000 Mark.

Ziehung am 15. October 1879.

Treffer 60,000 Mark, 25,000 Mark, 10,000 Mark u. s. w.

Loose à 2 Mark zu beziehen durch die **General-Agentur Carl Lang, Banfgeschäfts in W ü n c h e n.**

Grinse Kaufloose zur II. Klasse d. Lotterie

von Baden-Baden (Ziehung am 14. und 15. Juli cr.) empfiehlt à 4 Mark die Haupt-Collection von J. Barck & Co., große Ulrichstraße 47, 1.

Eisschränke

für Haushaltungen u. Restaurationen nach besser u. bewährter Construction halten auf Lager und empfehlen

Vaass & Littmann.

Eis! Eis! Eis!

aus reinem Wasser empfehlen zu jeder Tageszeit, **Selterwasser!**

in Syphon und grünen Flaschen ist zu haben in unserer Fabrik, Dessauerstraße 5, bei Herrn C. Vaass, II. Stauffstr. 1 und Th. Stade, Königstr. 16.

Vaass & Littmann.

Segeltuch in jeder Weisart und Breite, Drilliche, Rohleinen, Packleinen, Sackleinen und fertige Säcke in allen Qualitäten, Wasserdichte Stoffe und Decken für Waggon und Fuhrwerke, Zelte mit Manöverzwecken, Schützenzeste, etc. sowie alle verwandten Artikel liefern zu billigen Preisen

Heinrich Rommel & Co.
 (Ehrl. Komml., Nagel & Co.)
 Mechanische Weberei und Waggonfabrik
 Mulheim a/Rhein.

Gänzlicher Möbel-Ausverkauf

wegen Erbregulirung im **Möbel-Magazin Brüderstrasse 13,** zum Selbstkostenpreis. Theilzahlungen gestattet.

„C. Henry Hall's Pulsometer“.

Einfachster, billigster und zuverlässigster Apparat zum Geben von Blutdrücken, direct durch Druck auf bestimmte Höhen. In besonderen Fällen Ausmessungen von Gruben, Schächten, Steinbrücken etc. mittelst eigener Maßlinien.

Kretschmer & Lüchow,
 Leipzig.